MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.



Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 130. Freitag den 5. Juni 1840.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 44 des Beiblattes der Breslauer Zeitung, „Schlesische Chronik“, ausgegeben. Inhalt: 1) Die oberschlesische Eisenbahn. 2) Breslauische Ehe-Artikel. 3) Bibliographisches. (Die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staates, von Rönne und Heinrich Simon.) 4) Mittel, die Schafe vor Pocken zu bewahren. 5) Zur Wiesenkultur. 6) Dünger-Erzeugung. 7) Korrespondenz aus Hirschberg. 8) Tagesgeschichte.

Inland.

Berlin, 2. Juni. Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer **Kahl** zu Kuttlau, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer **Hager** zu Deetz, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Dem Mühlenmeister **Fehrmann** zu Lenzen ist unter dem 30. Mai 1840 ein Patent auf eine Vorrichtung zum schnellen Entsegeln der Windmühlen-Flügel, wie sie durch Zeichnung und Beschreibung angegeben ist, auf Sechs nach einander folgende Jahre, von obigem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Ihre Königl. Hoheit die **Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin** und Höchstihre Tochter, Ihre Hoheit die **Herzogin Louise**, sind von Schwerin eingetroffen und in den für Höchstdieselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im Königlichen Schlosse abgestiegen.

Angekommen: Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavalerie und General-Adjutant, Graf von **Orloff**, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, **Kawelin**, von Darmstadt. — **Abgereist**: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 1sten Ingenieur-Inspektion, von **Reiche**, nach Küstrin. Der Königl. Baiersche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlichen Russischen Hofe, Graf **von Jenison Wallworth**, nach St. Petersburg.

Berlin, 2. Juni. (Privatmittheilung.) Ein jeder ist hier noch begeistert von der gestrigen **Feier**, welche zum Andenken der vor hundert Jahren angetretenen **Regierung Friedrichs des Großen** begangen worden ist. Einen imposantern und festlichern Anblick mag wohl eine ähnliche Volksfreude nirgends gewährt haben. Unsere Zeitungen sind heute so voll von Beschreibungen des Festes (S. auch unten), daß es hier überflüssig ist, noch etwas Spezielleres darüber zu berichten. Unser Magistrat hat durch seine Anordnungen wieder dargethan, daß er Leute an seiner Spitze hat, die richtigen Takt besitzen, eine Feier, die auch den Mahnen unsers großen Königs gilt, auf eine würdevolle Weise zu veranstalten. Der Armen jeder Confession wurde am gestrigen Tage durch milde Gaben tolerantermaßen gedacht, und sogar die jüdischen Waisenkinder, welche bekanntlich nach ihrem Rituale keine von den Christen zubereiteten Fleischspeisen genießen dürfen, sind auf städtische Kosten von einem jüdischen Traiteur regalirt worden. Interessant, und man könnte wohl sagen ergreifend war es, schon am frühen Morgen die hier an öffentlichen Plätzen kunstvoll errichteten Statuen unsrer dahin geschiedenen Helden mit frischen Eichenlaub-Kränzen geschmückt zu erblicken. Wir nennen hier zuerst das Monument des großen Churfürsten, eins der schönsten, das eine Stadt aufzuweisen hat; ferner die Bildsäulen des Ziethen, des Herzogs von Dessau, des Grafen von Schwerin, der Generale Keith, Kleist und Seidlitz, die alle Antheil an dem Ruhme des großen Friedrichs haben. Auch sah man die Monumente Blüchers, Scharnhorst's und Bülow's, die Preußens Freiheit erfochten, mit Guirlanden festlich verziert. Die schönste Weihe gab dem Volksfeste die Ankunft des Großfürsten Thronfolger, welcher kurz vorher hier eintraf, als gerade die feierliche Grundsteinlegung vor sich gehen sollte. Zweierlei wird jedoch hierbei recht herzlich bedauert, nämlich daß unser theurer Landesvater krankheitshalber an dem Feste nicht Theil nehmen konnte, und daß das Monument nicht gestern schon als vollendetes Kunstwerk enthüllt worden ist. Heute ist der Platz, um den sich gestern Tausende von Menschen drängten, der Erde wieder ganz gleich gemacht, und nur ein eisernes Gitter mit einer rothen Tafel bezeichnet die Stelle, wo auf eine höchst solenne Weise der Grundstein zum Monument Friedrichs des Einzigen gelegt worden ist. Nach dem vom Prof. Rauch entworfenen Modell wird Friedrich in seinem gewöhnlichen Costum, nur mit einem Pallium bedeckt, zu Pferde sitzend dargestellt. An den 4 Seiten des Piedestal's befinden sich 4 Figuren, die Kardinaltugenden des großen Königs bezeichnend. Denselben sind wieder Attribute aus dem Thierreiche beigegeben, die die nämlichen edlen Eigenschaften des Regenten ausdrücken. Wie es heißt, will der Künstler in 3 Jahren das Kunstwerk so weit vollendet haben, daß es enthüllt werden kann, was wir jedoch sehr bezweifeln, wenn wir es auch von Herzen wünschen möchten. — Das fortdauernde Unwohlsein Sr. Majestät unsers **Königs** verbreitet hier eine allgemeine Betrübniß. Gestern Abend ist die Straße, nach der das Schlafzimmer Sr. Majestät liegt, für Wagen und Pferde gesperrt worden. — Ein Courier soll die Nachricht überbracht haben, daß die **Kaiserin** (sie übernachtete am 1. Juni in Posen) erst morgen hier eintreffen werde. — **Das Programm zur vierten Säkular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst** in Berlin ist heute erst entworfen und giebt ausführlich an, wie das Jubelfest in der Hauptstadt begangen werden soll. Mittwoch den 24. Juni, Morgens 10 Uhr, versammeln sich die Buchdrucker, Schriftgießer, Buchhändler und diejenigen Literaten, welche sich ihnen anschließen, in der Linden-Barriere, der Kgl. Akademie gegenüber. Das Fest-Comité begrüßt die Deputationen der eingeladenen Behörden und es beginnt dann die Feier mit dem Choral „Nun danket alle Gott“. Die mit dem Stadtwappen und dem von Kaiser Friedrich III. den Buchdruckern verliehenen Wappen, so wie an der Spitze mit dem Wappen Gutenbergs geschmückte Fahne wird einweihend mit einer Anrede und Erwiederung übergeben. Nach den feierlich ausgebrachten Lebehochs begiebt sich der Zug feierlich geordnet nach dem geschmückten Akademie-Gebäude, wo Festreden und Musik-Aufführungen stattfinden. Zur Unterstützung verdienter, durch Krankheit oder Alter hülfsbedürftiger Buchdrucker und Schriftgießer-Gehülfen wird dann ein sogenannter „Gutenbergs-Fonds“ gestiftet. Mittags ist großes Festmahl und Abends eine Erleuchtung von Buchdruckereien, Schriftgießereien, Buchhandlungen und andern Theilnehmenden. Den 25. Juni beginnt eine typographische Ausstellung, Mittags findet das Oratorium „Gutenberg“ statt, und Abends zum Beschluß des Festes großer maskirter und unmaskirter Ball im Tivoli.

Aus den ausführlicheren Beschreibungen der feierlichen Grundsteinlegung zu einem Denkmale Friedrichs des Zweiten theilen wir noch folgende zwei **Reden** mit: Zunächst verkündete Se. Excellenz der Minister **von Rochow** die wegen Errichtung des Monuments von Sr. Majestät huldreichst erlassenen Befehle in nachstehender Weise: „Der Wille Sr. Majestät des Königs, unseres Herrn, hat uns versammelt, um den Beginn der glorreichen Regierung König Friedrich's II. festlich zu feiern durch die Grundsteinlegung zu dem Denkmal, welches Se. Majestät Seinem ruhmgekrönten Ahnherrn zu errichten beschlossen hat. Ich bin berufen, diesen eines jeden Preußen Brust erhebenden Beschluß an hiesiger Stelle zu verkünden. Die Worte der deshalb an den Staats-Minister Grafen von Alvensleben und mich erlassenen Ordre lauten also:

„„Der Zeitpunkt, an welchem Friedrich der Zweite vor hundert Jahren den Preußischen Thron bestieg, fordert das dankbare Andenken der Mitwelt und ein Denkmal für künftige Zeiten. Für letzteres habe ich insofern gesorgt, als Ich die Anfertigung einer Reiter-Statue befohlen und den Platz am Anfange der Linden als denjenigen bestimmt habe, wo dies Denkmal errichtet werden soll. Der künftige Grundstein wird die gewählte Stelle bezeichnen, und an derselben soll am 1. Juni c. eine öffentliche Feier stattfinden, bei welcher diese Ordre zu verkünden und die stellvertretende Grundsteinlegung zu veranlassen ist. Berlin, den 26. Mai 1840. — (gez.) **Friedrich Wilhelm**. — An die Staats-Minister von Rochow und Grafen von Alvensleben.““

So lassen Sie uns denn dies Fest beginnen mit begeisterter Erinnerung an das, was Preußen seinem Friedrich dankt, und mit dankerfülltem Herzen für den Ruhm und den reichen Segen unter Friedrich Wilhelms väterlichem Scepter, zugleich aber auch mit dem ernsten Willen, allzeit zu streben und zu wirken in dem Geiste, mit der Liebe und der Treue, welche beide große Könige in unseren und unserer Väter Herzen geweckt und genährt haben.“ — Hierauf sprach Se. Excellenz der Gouverneur der Hauptstadt, General der Infanterie, Präsident des Staats-Raths, Freiherr **von Müffling** die folgenden Worte: „Wenn der Beschluß Unseres erhabenen Monarchen Alle, die sich hier versammelt finden, in eine freudige Bewegung versetzt und im ganzen Reiche die lebhafteste Theilnahme erregen wird, so ist dieser allgemeine Anklang, die Frucht der tiefbegründeten Dankbarkeit für die vielen Wohlthaten, welche aus der glorreichen Regierung des großen Königs auf uns übergegangen sind. — Die Geschichte des abgelaufenen Jahrhunderts hat **lehrreich überliefert**: für uns, meine Waffengefährten, daß, wie auch bedrängt von übermächtigen Feinden, es für tapfere Soldaten keine Lage gebe, in welcher Treue, Gehorsam und muthige Ausdauer nicht zu einem ehrenvollen Ausgang führen; **sie hat lehrreich überliefert**: den Dienern des Staats, welche nach den Gesetzen Recht zu sprechen, als auch denen, welche für das öffentliche und allgemeine Wohl zu sorgen haben: daß mit der Zunahme der Bildung aller Volksklassen, die Veredelung unserer Sitten Hand in Hand geht, und daß dies die tragenden Säulen eines wohlgeordneten Staatsgebäudes sind. — Wie die Künste und Wissenschaften bei uns zur Blüthe gekommen, wie die Gewerbthätigkeit erweckt, beschützt und erweitert, wie der Pflug in fleißiger Hand, selbst für den Hüttenbewohner zum lohnenden Geschäft geworden ist, daß alles weist unsere Geschichte, von der Thronbesteigung Friedrich des Großen bis zum heutigen Tage nach. — Waren diese Vorschritte bedeutend, Größeres noch hat sich aus den Folgen entwickelt. — Vereinigt unter den Waffen in einer verhängnißvollen Zeit haben die verschiedenen Stände und Klassen des Preußischen Volkes sich kennen, sich achten lernen, und mit gereiftem Vertrauen stehen sie in Eintracht und Liebe geschaart um den Thron ihres angestammten Herrschers. In dieser würdigen Stellung weiß das Preußische Volk die Segnungen des Friedens gebührend zu schätzen und die Rechte anderer Völker zu ehren. — Aber eben so gut kennt es auch seine heiligsten Pflichten, wenn es darauf ankommen sollte, die eigenen Rechte mit dem

Schwert in der Hand zu vertheidigen. — Wer die Waffen zu tragen fähig ist, würde es als ein Ehrenrecht verlangen, diesen Fahnen zu folgen, um denen, die es unternehmen, uns zu unterjochen, Tod und Verderben zu bringen. — Der große König legte zu unserem besseren Zustand vor 100 Jahren den Grundstein, und so werde heute der Grundstein gelegt zu einer, an sein Andenken geknüpften, allmälig immer schöner sich entwickelnden Zeit. Das ist die Bedeutung dieses Festes."

Posen, 2. Juni. Gestern Abend gegen 6 Uhr ward uns das Glück zu Theil, Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland mit der Großfürstin Olga Kaiserliche Hoheit, auf Allerhöchst Ihrer Durchreise nach Berlin hier begrüßen zu können. Da auf ausdrücklichen Befehl Ihrer Majestät jede Empfangs-Feierlichkeit verboten war, so konnte der Ausdruck der Freude über die Anwesenheit der erhabenen Königstochter sich nur auf Aeußerungen des Jubels in der Volksmasse beschränken, welche aber das Gepräge der Treue und Wahrhaftigkeit um so deutlicher an sich tragen, je weniger Veranlassung durch irgend eine äußere Veranstaltung zu denselben gegeben war. Ihre Majestät geruhten, in der Wohnung des Ober-Präsidenten das Nachtlager anzunehmen, und sich auf das huldreichste über den anspruchlosen Schmuck zu äußern, womit dieselbe durch blühende Gewächse aller Art geziert war. — Heute Morgen um 9 Uhr haben Allerhöchstdieselben unsern Ort verlassen, um Ihre Reise fortzusetzen. Möge das Wiedersehen mit dem Königlichen Vater jede bange Sorge um den Gesundheitszustand unseres angebeteten Königs, welche die erhabene Tochter erfüllt, verscheuchen, und mit heilbringender Kraft eine Genesung befördern, um welche Millionen Seiner getreuen Unterthanen täglich die heißesten Segenswünsche zu dem Allmächtigen emporsenden. (Pos. Ztg.)

Köln, 28. Mai. Gestern traf der Herr General-Inspekteur der vierten Armee-Abtheilung, Prinz Friedrich von Preußen, Königl. Hoheit, von Düsseldorf hier ein, um über die Truppen der hiesigen Garnison Revüe zu halten und das Kölnische und Brühlsche Landwehr-Bataillon zu inspiziren. — Bereits vorgestern Abends war der kommandirende General des achten Armee-Corps, Herr General-Lieutenant von Thiele II., hier eingetroffen.

Deutschland.

Heidelberg, 29. Mai. Heute wurde zum ersten Male ein Stück der zwischen Heidelberg und Mannheim begonnenen Eisenbahn befahren, doch nur als Probefahrt des „Löwen", einer der neulich aus England angekommenen Lokomotiven.

Hannover, 30. Mai. Gestern, am 29. Mai, war der Tag, an welchem Se. Majestät unser Allergnädigster König mit Ihrer Majestät unserer vielgeliebten Königin fünf und zwanzig Jahre vermählt war. Wenn auch keine öffentliche Feier dieser silbernen Hochzeit des Erlauchten Königlichen Paares auf unserem Throne statt hatte, so hat dies frohe Ereigniß in den Herzen der treuen Hannoveraner doch den theilnehmendsten Anklang gefunden.

Se. Maj. der König haben am 29sten d. M. das Großkreuz des Großherzogl. Oldenburgischen Haus-Ordens aus den Händen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg anzunehmen geruht. — Seine Maj. der König geruhten am heutigen Tage, Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg und Sr. Durchl. dem Herzoge von Anhalt-Dessau den St. Georgs-Orden Allerhöchst zu verleihen. (Hannov. Z.)

Oesterreich.

Pesth, 25. Mai. Im ganzen Lande ist man nun mit der Winterwollschur beschäftigt und die Einlöse-Preise bilden sich durchaus beinahe mit fünf und zwanzig Prozent billiger als voriges Jahr; blos die geschwemmte Zakel-Wolle im Bekeser Comitat blieb sich gleich im Preise von 27 bis 28 Fl. C.M. der Centner, weil diese Gattung nach und nach in Ungarn abnimmt. — Theißwolle, Zweischur, nach Qualität von 38 bis 42 Fl. C.M. der Ctr. — Pesther Boden-Wolle von 34 bis 40 Fl. C. M. der Centner. Die Schwemme und Schur der veredelten Einschur-Wollen finden, wie gewöhnlich, etwas später, gegen Ende dieses Monats statt. (Pesth. Handelsztg.)

Frankreich.

* Paris, den 28. Mai. (Privatmitth.) Das Votum von vorgestern (die Verweigerung der zweiten Million) wird Ihnen bewiesen haben, wie viel die Begeisterung für die Translation der Asche Napoleons im Laufe von 14 Tagen in der Kammer erkaltet ist und daß ich in meinem Letzten nichts übertrieben habe, wenn ich den Eindruck, den die Mittheilung vom 12. auf das hiesige Publikum machte, für nichts weniger, als außerordentlich darstellte. Es fragt sich nun jetzt, wie es kam, daß der im ersten Augenblicke der Vorlage jenes Gesetzes in der Kammer so laut ausgesprochene Enthusiasmus so schnell erkaltete? Man könnte dafür zwei gewöhnliche Gründe anführen: den Charakter der Franzosen, und „die Nacht bringt Rath." Ob diese Gründe an und für sich hier hinreichen, wollen wir nicht untersuchen, aber so viel ist gewiß, daß sie nicht hinreichen, um die Interpretationen dieses Votums von Seiten der verschiedenen dynastischen Preß-Organe verständlich zu machen, und noch weniger, sich einen klaren Begriff über das Votum selbst, die Rede des Hrn. v. Lamartine, wie über die in diesem Falle bedeutende Minorität von 65 einen klaren Begriff zu machen. Dem Auslande muß Alles das völlig räthselhaft erscheinen, und ehe wir uns bemühen, den Schlüssel zu diesem Räthsel anzudeuten, glauben wir dasselbe erst in kurzem zusammenfassen und vorausschicken zu müssen. Die Kammer, noch im ersten Rausche ihrer Begeisterung vom 12., ernannte eine Commission, deren Mehrheit aus den unter der siegreichen Fahne des Kaisers ergrauten Männern bestand und bevollmächtigt diese gewissermaßen, das Gesetz zur Huldigung der Manen Napoleons ihren Gefühlen nach zu modificiren. Diese entsprechen vollkommen der ihnen gewordenen Sendung, und modificiren nicht nur den Gesetzvorschlag in einigen wesentlichen Punkten, sondern verdoppeln sein Budget und schlagen dafür die Errichtung einer Reiterstatue Napoleons vor und das Ministerium schließt sich all diesen Veränderungen solidarisch an. Das also veränderte Gesetz kömmt in der Kammer zur Diskussion, und der erste, der gegen die zweite Million auftritt, ist einer der Liberalsten der Linken, Hr. Glais-Bezoin, ein Mann, der an der äußersten Grenze dieser Partei sitzt und von den Republikanern nur durch deren Princip geschieden ist. Ihm folgt der Waffengefährte Napoleons, der alte General Gaugier, und hält mit warmer Emphase im schlechten und fehlerhaften Französisch dem großen Manne eine Leichenrede. Nach diesem besteigt Hr. v. Lamartine die Tribüne, ein Mann, der bekanntlich unter die begeistertesten Verehrer des Genie's Napoleons gehört, das er in den gelungensten Versen vielfach besang. Herr v. Lamartine spricht weniger über das ursprüngliche oder von der Commission veränderte Gesetz, als über die Erhaltung der gegenwärtigen freien Institutionen; Hr. v. Lamartine meint, daß die Asche Napoleons, unbeschadet seines Ruhms, wie der Erkenntlichkeit Frankreichs gegen ihn wohl noch einige Jahre in St. Helena hätte ruhen können — eine Meinung, die wir in unserem Letzten ausgesprochen und motivirt — der Redner denuncirt im Laufe seines Vortrags eine napoleonische Partei, die im vorliegenden Gesetze, weniger eine Huldigung seines Genie's, als seiner Prinzipe, vorher einen Sieg, einen Fortschritt derselben sähe. Hr. O. Barrot sagt darauf einige Worte zur Beruhigung Glais-Bezoin's und Lamartine's, die Diskussion ist geschlossen; da schlägt H. des Langrais, dem linken Centrum angehörend, also ächt ministeriell, ein Amendement zur Verwerfung der zweiten Million vor, das nach zwei stürmischen Versuchen, wobei Hr. Thiers das Schlachtfeld verläßt, angenommen wird und wofür die liberalsten Dynastiker, als Tracy, Tocqueville, Beaumont und O. Barrot stimmten. Das ganze Gesetz wird endlich gegen eine Minorität von 65 angenommen. Bemerken wir noch, daß diese Minorität nicht bloß aus Legitimisten und Republikanern bestehen kann, denn davon gibt es in der Kammer nur 30. Wie commentirt nun dieses Votum die dynastische Presse? Die Debats von gestern hat nicht genug Lob für die Weisheit der Kammer und sieht deren Abstimmung für einen Schlag der bonapartischen Partei an; die ministeriellen Organe sind völlig entrüstet und wüthen gegen die Kammer, die, wie der Courrier francais meint, die Regierung auflösen müsse. Was antwortet heute darauf das Debats? Im wesentlichen Folgendes: die Kammer auflösen, versteht ihr! . . . . Will man die Leichenceremonie mit einem 18. Brumaire, wenn auch ohne Bajonette, doch auch ohne Ruhm vor oder nach derselben anfangen? Die Kammer auflösen, um wahrscheinlich eine in Begeisterung für den Bonapartismus gewählte zu halten; eine Kammer, die bei dem bloßen Namen des Kaisers aufs Knie fiele; eine Kammer, die die ganze Revolution im kaiserlichen Regime sähe; eine Kammer, die nur zu gehorchen hätte, wenn man ihr sagte: „Das ist für den Kaiser!" Und werdet ihr uns wenigstens auch den Kaiser wiedergeben, der ihr uns den legislativen Körper, wie ihr es nennt, die Gesetze, die Ordnung, die kaiserliche Administration wiedergegeben haben werdet? Oder wird uns vom Kaiser nichts als sein Grab und seine Sklaverei bleiben?" Mag die Wuth des Courrier francais, das Organ einer Partei, die stets ab irato zu urtheilen gewohnt ist, erklärlich und seine Forderung, eine Kammer aufzulösen, die aus der Coalition hervorging, begreiflich sein, so ist es doch weit weniger die Deutung, welche das Debats dieser Forderung giebt. Das ist es nun, was Hrn. v. Lamartine veranlaßte, die Kammer vor einer bonapartistischen Partei zu warnen, diese veranlaßte; nur eine Million zu votiren, was das Debats in solchen Schrecken setzt, daß es bei dem bloßen Wort einer Kammerauflösung, eine bonapartistische Kammer sieht? Diese Frage wissen wir nicht anders als durch die Mittheilung zweier Gerüchte zu beantworten. Dem ersten zufolge habe sich Hr. Thiers vor mehreren Tagen geäußert, er werde der Pairskammer den Antrag machen, den Marschall Ney zu rehabilitiren. Abgesehen davon, daß eine Unschuldserklärung des Marschalls absolut unmöglich ist, aus Gründen, die wir gelegentlich auseinandersetzen werden, hieße eine Schuldfreisprechung des Marschalls, oder auch nur dessen Antrag, ein Verdammungsurtheil gegen Louis Philipp aussprechen, da dieser als Herzog von Orleans für den Tod Ney's in der Pairskammer stimmte. Wenn nun Hr. Thiers wirklich jene Absicht der Rehabilitation geäußert, so wird das warnende Wort Lamartine's wie die Mäßigung der Kammer und die Furcht des Debats eben so erklärlich als begreiflich. Allein weit wichtiger ist ein anderes Gerücht, das wohl der beste Schlüssel zum vorliegenden Räthsel wäre, das wir aber aus minder verläßlicher Quelle als das erste haben, und das, wir gestehen es vornherein, aus der verläßlichsten Quelle uns nicht minder unwahrscheinlich schiene, so zwar, daß wir Anstand nehmen, den Mann, um den es sich hier handelt, zu nennen. Jenem Gerücht zufolge gehöre ein Mann, in dessen Händen jetzt das Schicksal Frankreichs liegt — der bonapartistischen Partei an. Ob diese Sage das Produkt der Verläumdung oder der Furcht sei, gleichviel, das scheint uns gewiß, daß sie, verbunden mit dem ersten Gerüchte, auf Herrn v. Lamartine, wie die Kammer, wie der heutige Artikel des Debats einen bedeutenden Einfluß geübt haben muß, und das vorgestrige Votum Hrn. Thiers eine ernste Lehre sein wird, in seinem Enthusiasmus für die napoleonische Epoche nicht weiter zu gehen.

Das Siècle enthält schon heute die erste Liste der zu Gunsten des Napoleonischen Denkmals eröffnete Subscription. An der Spitze steht die Redaction des „Siècle" mit 1000 Fr. und dann die Familie Lascases, nebst Dienerschaft mit 2050 Fr., und der Bemerkung, daß diese Summe vervierfacht werden solle, falls die Subscription nicht über eine Million einträgt.

Der Eclaireur de la Mediterranée enthält Folgendes: „Man arbeitet im Hafen thätig an der Vollendung des Kenotaphiums, welches in St. Helena den Sarg des Kaisers empfangen soll. Dasselbe wird mit schwarzem Sammt ausgeschlagen werden. Obenauf wird man den Scepter und die kaiserliche Krone legen. Ein kaiserlicher Adler in erhabener Arbeit wird unten an den vier Winkeln angebracht. Der Obertheil jedes Winkels ist mit einer Cypressenkrone geschmückt. Der Adler klammert eine Kralle um eine Weltkugel, in der Mitte jeder Kugel ist der Buchstabe N. eingegraben. Die Adler sind von Silber. Basreliefs zieren die Seiten; eines stellt die Krönung des Kaisers vor, das andere erinnert durch ein Buch an den Code Napoleon, die Vorderseite, die dem Altar gegenüber sein wird, stellt in der Gestalt eines Weibes, die Religion dar, deren Wiederhersteller der Kaiser war. Eine andere weibliche Gestalt an der entgegengesetzten Seite, die Geschichte darstellend, hält einen Grabstichel in der Hand, womit sie die Heldenthaten des großen Mannes verzeichnet. In der Ferne sieht man die Vendome's-Säule und einen in den Wolken schwebenden Adler."

Gestern erschien eine Deputation bei dem Marschall Gérard, um ihn zu bitten, die Präsidentschaft des Comité's zu übernehmen, welches mit Entgegennahme der Subscriptionen für das Denkmal Napoleons beauftragt werden soll. Der Marschall Gérard hat die Annahme dieses Ehren-Amtes verweigert. Man glaubt, daß Herr Lascases der Vater die Präsidentschaft dieses Comité's übernehmen wird.

Der Moniteur meldet heute, daß durch Ordonnanzen vom 26. Mai der zeitherige Coadjutor des Bisthums Straßburg, Affre, zum Erzbischof von Paris; der Erzbischof von Perigueux, Gousset, zum Erzbischof von Rheims; der Generalvikar von Sens, Darcimoles, zum Bischof von Puy; der Generalvikar von Grenoble, Chatrousse, zum Bischof von Valence, und der Pfarrer von Brest, Graveyan, zum Bischof von Quimper ernannt worden ist.

Der berühmte britische Admiral Sir Sidney Smith ist am 26. Mai in seinem 76sten Lebensjahre hier gestorben. Er war 1764 geboren, verließ 1807 den Dienst und lebte in Paris seit 1814.

Asien.

Privat-Nachrichten aus China bis Mitte Januar zufolge, hat der Kaiser viele Anstalten getroffen, um sein Land gegen eine Invasion zu vertheidigen und in einer Proklamation seine Unterthanen ermahnt, lieber Alles zu erdulden als sich den Englischen Ungerechtigkeiten zu unterwerfen.

Afrika.

(Telegraph. Depesche.) Toulon, 27. Mai. „Blidah, den 22. Mai. Der Marschall Valée an den Kriegsminister. Die Armee hat den 20sten Medeah verlassen, eine auf 70 Tage verproviantirte Garnison von 2400 Mann ist in dem Platze geblieben. Am 20sten hat ein Gefecht am südlichen Abhange des Gebirges von Muzaia gegen alle Streitkräfte Abd-el-Kaders stattgefunden; die ganze arabische Reiterei kämpfte zu Fuß. Unsere Truppen waren bewundernswürdig; 200 Mann sind kampfunfähig geworden; der Verlust des Feindes ist ungeheuer; er hat sich in das Innere der Provinz Titteri zurückgezogen. Das Expeditions-Corps

ist über den Atlas zurückgekehrt, und im Lager von Blidah ohne Kampf angekommen.“ (Von der Nacht unterbrochen.)

Lokales und Provinzielles.

Architektonisches.

Herr Zmudzinsky aus Elbing, ein Künstler, der seine Kräfte einem wenig oder gar nicht bearbeiteten Zweige widmet, ist hier angekommen, und wird seine Arbeiten, getreue Kopieen ausgezeichneter Bauwerke älterer und neuerer Zeit nach verjüngtem Maaßstabe in einer von ihm erfundenen, aus Holz und Pappe zusammengesetzten Masse öffentlich ausstellen. Aehnliches ist öfters versucht, damit aber gewöhnlich nur der Eindruck einer Spielerei erreicht worden, über welchen die Tenbenz und die Wirkung der hier erwähnten Arbeiten nicht hinausgehen. Getreue Auffassung aller Verhältnisse und dabei dennoch eine gewiße künstlerische Freiheit in der Behandlung des Ganzen, der kleinsten Verzierungen, des Colorits, wird Jeder anerkennen müssen. Ueber 30 Stücke sind vollendet, Bauten aus ganz verschiedenen Perioden darstellend, z. B. der Dom zu Freiburg, der zu Magdeburg, das Breslauer Rathhaus, die Glyptothek, die Pinakothek zu Mü chen u. s. w. Allmählich wird, wenn des Künstlers Kräfte zu seiner Begeisterung für die schöne Baukunst immer im richtigen Verhältnisse bleiben, eine Sammlung entstehen, die in ihrer Art einzig, die Geschichte einer wichtigen Kunst besser, als viele andere Hülfsmittel es vermöchten, versinnlichen wird. Vorläufig beabsichtigt er hieselbst seine fertigen Arbeiten vierzehn Tage lang auszustellen, und dabei Personen, welche öfters zur Beschauung wiederzukehren beabsichtigen, sehr ermäßigte Bedingungen anzubieten, wie er denn überhaupt aller Gaben eines Spekulanten entbehrt. Je weniger öffentliche Anstalten für Förderung des Sinns für schöne Baukunst zu thun vermögen, desto achtungswerther sind solche Bemühungen, denen man ein ganzes Menschenleben sich widmen sieht.

A. K.

(Eingesandt.)

Fragment aus dem Tagebuch eines ausländischen reisenden Studirenden.

. . . . Merkwürdig ist der Lärm in den Hörsälen der Universität. Die Studirenden mögen still sein wie die Mäuschen; das hilft nichts, das Gerassel und Geklapper dauert fort. Ich besuchte die Vorlesung eines Professors, von dem man mir Gutes gerühmt hatte, aber ich kann nichts von ihm rühmen, denn ich hörte nur seine Stimme, wie sie unter den Rädern der Carossen und Karren geradebrecht, sich wand und krümmte, bis sie endlich unter Schmerzenslauten erlag. Da dankte ich Gott, daß ich nicht auf den Professor studirt habe und ging. Kaum hundert Schritte weiter machte ich die Entdeckung einer Straße, wie geschaffen für Rasseln und Klappern. Diesen Wink der Natur werde ich benutzen, und sollte ich künftig zu Gütern und Wolle gelangen, meinen Frachtwagen und Staats-Carossen gebieten, jene Straße einzuschlagen, welche die Anwohnenden die Oderstraße nennen, und ich mir zu künftigem Gebrauch notire. Wäre ich aber ein Hauptstädter, dann sollte mir meine Entdeckung wuchern. Wie würde mir's die Magistratur der Stadt lohnen, wenn ich ihr sagte: „hier hat die Natur gleichsam den Weg selbst gebahnt; man schließe den Thieren und dem Fuhrwerk die ohnehin enge Pforte des Thorweges, lasse nur den friedlichen Fußgänger ein- und ausgehen! Ein Wort nur, die Musen sind dankbar.*)

*) Anmerkung des inländischen Einsenders. Der junge Reisende, mit der Breslauer Topographie unbekannt, hat natürlich nicht bedacht, daß das Universitäts-Gebäude gerade an der polnischen Seite der Stadt gelegen, für unsere östlichen Nachbarn gewissermaßen das Entrée in das Germanenthum repräsentirt. Unsere Vorfahren, welche meistentheils geborene Idealisten waren, haben diesen Umstand sehr weise überlegt und darum die Auditorien gerade längs einer der belebtesten Straßen erbaut. Daß die langen schmalen Wagen, welche der Herr Studirende unästhetisch Karren nennt, auf dem sehr schlechten Pflaster großes Geräusch machen, ist freilich ein übler Casus; dem könnte aber wohl durch das Chaussiren der Straße längs des Universitäts-Gebäudes abgeholfen werden Auf keinen Fall jedoch bin ich mit der Schließung des Durchganges zufrieden; der muß wegen des oben angegebenen und durch den Idealismus gerechtfertigten Grundes bleiben!

Wollmarkt.

Breslau, 3. Juni. Schon das Ende des vorjährigen Marktes war von dem Anfange desselben sehr verschieden, und differirte am Schlusse um mehr als 4 bis 5 Rtlr. Die darauf folgenden Stettiner und Berliner Mäkte fielen noch schlechter aus; es gingen alle Sorten Wolle, sogar die hochfeinen, welche hier eine so glänzende Rolle spielten — bedeutend zurück und das Geschäft im Allgemeinen hatte sich seit jener Zeit nicht mehr erholt. — Nicht einmal einzelne Lichtblicke beleuchteten das Dunkel, in welchem das Geschäft eingehüllt war, und alle Speculanten, sowohl jene, die ihre Wolle nach England sandten, als jene, die sie auf dem Continente behielten, mußten bedeutende Verluste erleiden. Zum Glück traf dieser Schaden größtentheils solche Häuser, die ihn ertragen konnten, oder kleinere, die nicht über ihre Kräfte speculirten, so daß nur wenige ein Opfer dieser Crisis wurden. — Die Gründe dieses Sinkens der Wollpreise auseinander zu setzen, wäre überflüssig, indem sie dem Geschäftsmanne, und in kurzer Zeit auch dem Producenten bekannt sind. — Der Grenzstreit Englands und Amerika; der sehr beklagenswerthe Finanz-Zustandes dieses Landes, die Besorgung erregende feindliche Stellung gegen China mögen allein schon genügend gewesen sein, den Tuchabsatz der englischen Fabriken bedeutend zu reduciren, und es steht fest, daß unsere deutschen Fabriken nicht so großen Einfluß auf das Wollgeschäft haben, um gegen eine schlechte Conjunktur Englands in die Waagschaale gelegt werden zu können. Wenn nun diese Umstände hinreichend waren, auf die Preise der feinen Wolle nachtheilig zu wirken, so mußten auch jene der geringeren Sorten theils dadurch, und theils durch die außerordentlich vermehrte Wollproduction in den englischen Colonien, ebenfalls, wenn auch nicht in gleichem Maaße, darunter leiden. Mit aller Warscheinlichkeit konnten wir daher schon lange vor dem Markte unsere Ansichten über ein schlechtes Resultat desselben aussprechen. Wenn nun diese Muthmaßungen sich auch bewährten, so ist dies doch nur in Betreff der feinen und mittelfeinen Wollen der Fall gewesen, die gleich am Anfange des Marktes ganz vernachläßiget blieben und bis heute nur mit einem Abschlag von 16, 18, 20 und 25 Rthlr. nach Maaßstab der Wäsche und Behandlung verkauft werden konnten. Für wirkliche, nicht maginäre Electoral-Schäfereien zeigte sich jedoch bald große Nachfrage, die durch vermehrte Concurrenz täglich zunahm, und es ist, unsers Wissens, in diesem Augenblick nichts mehr davon in erster Hand zu finden. — Ging auch diese Nachfrage zuerst nur von den größten Fabrikanten aus, welche immer mehr den Werth der herrlichen schlesischen Electoral-Wolle zu würdigen wissen, so traten doch auch bald englische und deutsche Händler in die Schranken, und der Erfolg war ein glücklicher für jene Producenten, die con amore und mit unermüdlicher Sorgfalt auf Fortschritte und Veredelung hinarbeiten, und ich würde dieselben nennen, wenn ihre Anzahl weniger groß wäre. Die erste angekommene Schäferei dieser Art wurde mit dem sehr geringen Abschlag von 8 Rthlr. gegen den vorjährigen hohen Preis verkauft, und ihre Nachfolger, welche sie zwar weniger in Behandlung als in Feinheit übertrafen, hatten gleiches Schickal, indem sie nur 8 bis 12 Rthlr. weniger als im vorigen Jahre golten. Der Kauf solcher Seltenheiten hat übrigens gar keine Verbindung mit dem Wollgeschäft im Allgemeinen und ist einzig als Geschmacksache zu betrachten. Dies beweist die schon erwähnte Vernachläßigung der anderen Sorten, und der einsichtsvolle Geschäftsmann wird sich dadurch nicht irre leiten lassen.

Es wurden dieses Jahr kaum 1000 Ctr. hochfeine Wolle durch einige Fabrikanten kontrahirt, und wir hatten daher ein weit größeres Quantum, als seit mehren Jahren in erster Hand zu erwarten.

Es wurden bis zum heutigen Tage zugeführt:

circa	47000	Ctr.	schlesische Wolle,
„	8000	„	aus dem Großh. Posen,
„	1000	„	„ Galizien und Polen,
„	1000	„	„ Oesterreich,
	57000	Ctr.	
Hierzu circa	9000	„	alter Bestand.
Zus. circa	66000	Ctr.	

Hiervon kann man als bereits verkauft annehmen circa 46 000 Ctr.; es bleibt also Bestand 20,000 Ctr. — Wenn nun davon noch vor dem Ende des Marktes ein Theil abgesetzt wird, so sind dagegen auch noch Zufuhren aus Polen zu erwarten.

Die Preise stellten sich ungefähr wie folgt:

Schlesische	Elektoral . .	115—135	Rthlr.
	hochfeine . .	100—110	=
	feine . . .	80— 90	=
	mittelfeine . .	60— 70	=
	mittel . . .	50— 58	=
	geringe . . .	45— 48	=
Zweischur	extrafeine . .	60— 65	=
	feine . . .	54— 56	=
	geringe . . .	40— 46	=
Posensche Einschur	Prima	65— 70	=
	feine .	55— 60	=
	mittel .	50— 54	=
	geringe	38— 44	=
	Zweischur	40— 50	=
hochfeine Sterblingswolle .		60— 65	=
feine dto. .		50— 55	=
geringe dto. .		45— 48	=
feine Gerberwolle . . .		45— 48	=
geringere dto. . . .		35— 40	=
feine Lammwolle . . .		75— 80	=
mittelf. dto. . . .		60— 65	=
schlesische Locken . . .		40— 50	=
polnische dto. . . .		35— 38	=
weiße Zackelwolle . . .		20— 23	=
schwarze dto. . . .		16— 18	=

Unsere Produzenten hatten wieder große Kämpfe bei der Schur mit den Elementen zu bestehen, daher die Wäsche im Allgemeinen nicht gut und bei einem großen Theil fast schlecht ausfiel. Um so größere Anerkennung verdienen jene Heroen der Schafzucht, die trotz aller Hindernisse, ihre Wolle mit vorzüglicher Wäsche und einer den Beschauer erfreuenden Behandlung zu Markte brachten. Mögen sie die Früchte ihres Strebens in Glück genießen und bald viele Nachahmer finden.

D. H.

Mannichfaltiges

— Man schreibt aus Karlsbad: „Die Kurliste zählte bis zum 22. Mai 220 Parteien oder 356 Personen, mithin um 82 Parteien mehr als vergangenes Jahr um diese Zeit; darunter befinden sich: Se. Durchlaucht Herr Malte Fürst zu Putbus auf Rügen, mit Frau Gemahlin, Se. Durchl. Fürst Reuß-Köstritz Heinrich LXIV., Se. Durchlaucht Herr Carl Anselm Fürst von Thurn und Taxis, und überhaupt giebt es der Länder schon wenige, welche nicht bereits ihre Repräsentanten in Karlsbad hätten.“

— Unter dem Titel „The Poems of Schiller explained“ hat Herr Edmund Bach, Beamter des Britischen Museums, in London eine Schrift herausgegeben, die ein neuer Beweis sein kann, wie populair auch in England Schiller's Name zu werden anfängt. Man führt zwar an, daß Burns in diesem Jahre nicht weniger als viermal ins Deutsche übersetzt worden sei und darum doch schwerlich unter uns populair werden dürfte. Doch das bloße Uebersetzen macht auch den Dichter noch nicht bekannt, und wenn vier Versionen zu gleicher Zeit erscheinen, so stellen sie sich eben sämmtlich nur als Versuche dar, die sich scheu ins Publikum wagen, nachdem beinahe ein halbes Jahrhundert seit dem Tode des Dichters verflossen, ohne daß sein Name in Deutschland bekannt wurde. Schiller dagegen wird in England bereits vertirt und deklamirt, wie Anakreon und Horaz. Die Schulbuben kennen ihn dort eben so gut, wie die vornehmen Kritiker, und gewiß die größere Ehre, die unserm Schiller widerfährt, ist nicht die von den Kritikern, sondern die von den Schulbuben ihm erzeigte. Und für die Letzteren hat Herr Edmund Bach auch in seinem Kommentar ein vollständiges „Glossarium“ von Schiller's Gedichten hinzugefügt, aus welchem sie ersehen können, daß die „zähe Glockenspeise“ keine „dicke Grütze“ (thick gruel) ist, wie kürzlich ein Herr Merrivale diese Worte aus Schiller's Glocke in's Englische übersetzt hat. (Mag. d. A.)

— Die beiden, bei der feierlichen Grundsteinlegung zu dem Denkmal Friedrich's des Gr., von den Musikchören der paradirenden Truppen ausgeführten, Märsche Friedrich's des Gr. (die in der Schlesingerschen Musikhandlung im Klavier-Auszuge und in Partitur erschienen sind) aus F-dur und C-dur, sind ein Beweis für das Talent der Erfindung des Monarchen, und, wenn sie gleich das Gepräge der Zeit tragen, doch, als militärische Musikstücke, durch ihre lebendigen Rhythmen, sehr passend und zweckmäßig. Der Hohenfriedeberger Marsch hat außerdem das Interesse, daß man das historische Datum der Composition (1745) weiß, so wie den Umstand, daß er für das Regiment Königs-Dragoner, das jetzige 2te, in Schwedt stehende, Dragoner-Regiment, von dem Monarchen componirt und diesem zugetheilt wurde. — Am Berliner Gymnasium zum grauen Kloster wurde eine Symphonie von der Komposition des großen Monarchen (aus dem Jahre 1747) aufgeführt. Sie ist von lebendig kräftigem Charakter.

— Die Magdeburger Zeitung theilt ein neues Verfahren, das Glas ohne Hülfe eines Diamants zu schneiden, mit. Dieses Mittel ist sehr einfach, indem es dazu nichts Weiteres bedarf, als das Glas vorher mit Terpentin-Spiritus zu reiben; alsdann läßt es sich mit einer Scheere in jede beliebige Form zerschneiden.

— Fanny Elsler wird am 11. Mai zu New-York ihre Darstellungen auf dem Park-Theater beginnen. Das Publikum ist außer sich, sie zu sehen und alle die Logen sind bereits für mehrere Abende bestellt.

— Ein Krämer in New-York brachte 3 Eichhörnchen in einem Käfig von Draht in Cylinderform und ließ die Achse von 4 Fuß auf kleine Räder wirken, welche die Kurbel einer Caffeemühle in Bewegung setzen. Ein einziges Eichhörnchen kann mittelst dieser sinnreichen Maschine durch sein Herumspringen ohne alle Anstrengung jede Stunde ein Pfund Caffee mahlen. Man schätzt die Kraft eines Eichhörnchens bei dieser Combination auf 64 Pfund.

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Repertoire.
Freitag: „Der reiche Mann", oder: „Die Wasserkur." Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Gl. 13. VI. 12. St. F. u. T. △ I.

Julius Korneck, Justiz-Commiss.,
Marie Korneck, geb. Sternagel,
Neuvermählte.
Breslau, den 4. Juni 1840.

Entbindungs-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Wilhelmine**, geb. **Varges**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Ohlau, den 3. Juni 1840.
Pflughaupt,
Königl. Wege-Baumeister.

Entbindungs-Anzeige.
Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau heute früh um 1 Uhr von einer gesunden Tochter glücklich entbunden worden.
Breslau, den 4. Juni 1840.
Dr. Regenbrecht,
Professor an der Kgl. Universität.

Todes-Anzeige.
Heute um 1 Uhr Nachmittags endete an Unterleibs-Entzündung unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Ober-Amtmann Hitzler, in einem Alter von 66 Jahren und 2 Monaten. Entfernten Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme;
Schmograu bei Namslau, 2. Juni 1840.
die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am 1. Juni Abends 8 Uhr entschlief meine theure, unvergessliche Frau, **Philippine**, geborne v. **Diebitsch**, nach mehrtägigen namenlosen Schmerzen, in Folge eines hinzugetretenen Nervenschlages, in dem blühenden Alter von 24 Jahren. Diesen für uns so harten Verlust zeige ich Verwandten u. Freunden in meinem, meiner Schwiegermutter und Schwägerinnen Namen, mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit, statt besonderer Meldung, ergebenst an.
Baron von Richthofen,
auf Gäbersdorf.

Sommer- u. Wintergarten.
Das Subscriptions-Konzert, welches am Mittwoch wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, wird
Freitag den 5. Juni
statthaben; dies den geehrten Subscribenten zur gefälligen Kenntnißnahme.
Fremden ist gegen Erlegung von 5 Sgr. der Zutritt gestattet. Anfang halb 4 Uhr.
Kroll.

Im Verlage von **Carl Cranz** in **Breslau** (Ohauer Strasse) ist so eben erschienen:

Cantate
„Gott deine Güte reicht so weit" etc.
für vierstimmigen Chor
mit Begleitung des Orchesters (oder Orgel, oder Pianoforte),
zum Gebrauche bei öffentlicher Sonn- und Festtagsfeier
von
Ernst Köhler.
Op. 63. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.
Die resp. Subscribenten werden ersucht, ihre Exemplare in den nächsten 8 Tagen in Empfang nehmen zu wollen; nach dieser Zeit wird dafür angesehen werden, dass die Zusendung gewünscht wird.
C. Cranz.

So eben ist erschienen und in **Carl Cranz** Kunst- und Musikalienhandlung in **Breslau** (Ohlauer Strasse) zu haben:

Das neue Theater in Breslau.
Aeussere und innere Ansichten (4 Blatt im Umschlage),
entworfen von
C. F. Langhans.
Preis 1 Rthlr.

Wein-Auktion.
Heute Freitag den 5. Juni Nachmittags um 3 Uhr wird auf der Ohlauerstraße im Rautenkranz eine Partie Champagner mousse 1ière Qualité und einige Sorten andere Weine gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Alte Oelgemälde, Kupferstiche, ganze Sammlungen alter Bücher, so wie alte Manuscripte auf Pergament, Antiken, Curiositäten, Alterthümer, Porcellan-Figuren rc. und alte Kunstsachen aller Art werden zu kaufen gesucht. Portofreie Anträge unter der Chiffre U. D. werden erbeten in Breslau, Herrenstraße No. 20 im Comptoir.

1000 Rthl. sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen und das Nähere Ohlauerstraße Nr. 4 in der ersten Etage zu erfahren.

Bekanntmachung.
Zwei ausrangirte ganz verdeckte Postwagen sollen Mittwoch den 10ten d. M. im Hofe der hiesigen Posthalterei öffentlich verkauft werden. Der Zuschlag geschieht, mit Vorbehalt der Genehmigung des Königl. General-Post-Amtes, an den Meistbietenden.
Breslau, den 4. Juni 1840.
Ober-Post-Amt.

Holzverkauf.
Zum Verkauf der geschälten Eichen und zusammengetragenen Astholz-Haufen im Königl. Forst-Revier Zedlitz sind nachstehende Termine anberaumt:
1) im Distrikt Walke den 15. Juni c. früh 9 Uhr,
2) im Distrikt Kottwitz den 16. Juni c. früh 9 Uhr,
3) im Distrikt Margareth den 17. Juni c. früh 9 Uhr,
4) im Distrikt Strachate den 17. Juni c. Nachmittags 2 Uhr,

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Zedlitz, den 1. Juni 1840.
Der Königl. Ober-Förster Jäschke.

Bekanntmachung.
Der verstorbene Rittergutsbesitzer Johann Christoph von Skrzischowsky auf Brodeck hat in seinem unterm 6. Juli 1726 errichteten und am 1. Oktober ej. a. publizirten Testamente zur Unterstützung armer Studirender für die Zeit ihrer Studien ein Fundations-Kapital ausgesetzt, dessen Zinsen zunächst einem Mitgliede aus der Familie des Stifters, in Ermangelung eines solchen aber einem anderen Studirenden, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung verliehen werden sollen, daß jeder der Stipendiaten im Convicte des Königl. katholischen Gymnasiums hierselbst unterhalten werden muß.
Von dem Königlichen Pupillen-Collegio hieselbst zum Curator dieser Stiftung ernannt, fordere ich alle diejenigen Mitglieder der von Skrzischowskyschen Familie, welche sich zum Genuß dieses Stipendiums berechtigt halten, hiermit auf, sich baldigst bei mir zu melden, und ihre diesfällige Berechtigung nachzuweisen. Breslau, den 27. Mai 1840.
Justiz-Kommissarius Gelineck II.,
Ohlauer Straße Nr. 85.

Zur gütigen Beachtung.
Um den mehrfachen Nachfragen zu genügen, erlaube mir, einem hohen Adel und sehr verehrten Publikum in und um Reichenbach ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der Fabrik des Herrn Heinrich Hopfe in Dresden ein Kommissionslager von Tapeten in allen Farben, welche sich nicht nur durch ihre außerordentlichen schönen Desseins, sondern auch durch ihre auffallend billigen Preise auszeichnen, übernommen habe, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Abnahme.
Zugleich empfehle ich mich als Tapezierer und Decorateur, und verspreche, alle geehrten Aufträge, die in mein Fach einschlagen, und mir zu Theil werden sollten, auf die billigste und dauerhafteste Art nach dem allerneuesten und besten Geschmack herzustellen.
Reichenbach, den 1. Juni 1840.
Heinrich Ueberschär,
Tapezierer u. Decorateur.

Schafvieh-Auktion.
Bei dem Dominio Eisenberg im Strehlener Kreise sollen Dienstag den 9ten d. M. Nachmittags 2 Uhr circa 160 Stück zwei- bis vierjährige Mutterschafe und 50 St. Schöpse, in Partieen zu 10 Stück, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Die Heerde ist völlig frei von allen erblichen Krankheiten.

Aus der Seidenfäberei des B. Liebermann in Berlin
sind folgende Nummern abzuholen:
475. 477. 502. 503. 504. 506. 516. 530. 532. 535. 536. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 545. 547. 548. 549. 550. 552. 553. 554. 555. 556.
bei J. R. Schepp in Breslau,
am Neumarkt Nr. 7.

Die erste Sendung
wirklich neuer englischer Jäger-Heringe
erhielt mit gestriger Post und empfiehlt
Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

☞ Weiße Spahnplatten
sind wiederum vorräthig, und offerirt zu den billigsten Preisen:
die Strohhut-Niederlage Ring Nr. 1.

Ein elegantes meublirtes Logis weiset nach das Agentur-Comtoir des Hrn. Militsch, Ohlauerstrasse Nr. 84.

Gut meublirte Zimmer sind fortwährend auf Tage, Wochen und Monate zu vermiethen, auch Stallung und Wagenplatz, Albrechtsstraße Nr. 39. bei R. Schultze.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

U Breitkopfa i Haertla wyszla z druku i jest w księgarni Ferdinando Hirta w Wrocławiu i Raciborzu gdzie się i inne nowsze dzieła polskie znajdują równie jak po wszystkich księgarniach do nabycia:
Karolina
powieść w trzech tomach
przez
Klementynę z Tańskich Hofmanową.
Cena Tal. 2. gr. d. 12. czyli Złot. polzk. 15.
Autorka téj powieści tak dobrze znaną jest publiczności polskiéj, że i to pierwsze jéj, w tym rodzaju pismo nie potrzebuje żadnéj zalety.

Vorräthig bei **Ferdinand Hirt** in **Breslau** (Naschmarkt Nr. 47) für Oberschlesien bei **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Ratibor** und **Ferdinand Hirt** vormals **Vogel** in **Pleß**, in Neisse auch bei Hentze und Burkhard zu haben:
Die eben erschienene siebente Auflage von:
Der Arzt als Hausfreund
oder freundliche Belehrungen an Väter und Mütter bei allen erdenklichen Krankheitsfällen in jedem Alter.
Ein treuer und allgemein verständlicher Rathgeber
für alle diejenigen, welche sich selbst belehren wollen, oder sich nicht gleich ärztlichen Rathes erfreuen können.
Von Dr. Ludw. Fr. Frank.
Preis sauber geh. 22½ Sgr.
Leipzig 1840, bei Friedrich Fleischer,
empfiehlt sich allen Familien als das, was der Titel sagt, als ein treuer Rathgeber. Sorgfältig hat der Herausgeber die Grenzlinie beobachtet, wo er mit Anwendung seiner Rathschläge auszuhelfen glaubt und wo die Berufung eines Arztes durchaus nöthig wird. Deshalb kann Jeder das Buch mit dem Vertrauen benutzen, welches sich an ihm schon durch den großen und immer steigenden Beifall, den nicht allein eine sehr große Anzahl rechtlicher Personen, sondern auch Nachdrucker aller Art, ihm reichlich gezollt haben, bewährt haben dürfte. Eine ausführliche Anzeige des Inhaltes ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Bei A. Hayn in Berlin ist so eben erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien bei **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Ratibor** u. **Ferdinand Hirt** (vormals **Vogel**) in **Pleß** zu haben:
Der kaufmännische Buchhalter im 19ten Jahrhundert,
oder: theoretisch-praktische Mittheilung einer Idee, die veraltete Form des italienisch-doppelten Buchhaltens mit einer neuen, weit gefälligern, bessern, bequemern, weniger Zeit raubenden und bedeutend minder kostspieligen zu vertauschen. Mit besonderer Rücksicht auf den Kleinhandel und das Wechsel- und Staatspapier-Geschäft, von **M. Heinemann.** 8. geh. 15 Sgr.
Die Idee, welche der Herr Verfasser diesem, mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Werkchen zum Grunde gelegt, hat als eine consequent durchgeführte solchen Anklang gefunden, daß dieselbe, in Folge eines hohen Ministerial-Rescripts vom 15. November v. J., bei der Revision des Handelsrechts berücksichtigt werden soll. — Eine bessere Empfehlung kann es wohl nicht geben!

In der Creuzbauer'schen Buchhandlung in Carlsruhe ist so eben erschienen u. vorräthig bei **Ferd. Hirt** in **Breslau** (Naschmarkt Nr. 47) in **Ratibor** durch **Ferd. Hirt** vormals **Juhr** und **Pleß** durch **F. Hirt** vormals **Vogel:**
Whitelocke, R. H., Handbuch der modernen englischen und deutschen Umgangssprache. — **Manual of modern English and German Conversation, or University-Dialogues.** Geheftet 16 gGr. oder 20 Sgr.
☞ Der Herr Verfasser, ein klassisch gebildeter Engländer, hat in diesem englisch-deutschen Gesprächbuch ein vortreffliches Hülfsmittel zur Erlernung der feineren englischen Conversationssprache geliefert. Dem Geschäftsmann, wie jedem Gebildeten überhaupt, wird die Kenntniß dieser Sprache mehr und mehr Bedürfniß; die Erlangung dieser Kenntniß aber wird Vielen durch unzweckmäßige Lehrbücher und durch trockene, geisttödtende Methoden sehr oft erschwert und verleidet; diese Erfahrung leitete den Verfasser bei Herausgabe des vorstehenden Werkes. Diese Gespräche, welche fast alle Verhältnisse des gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebens berühren, sind in zweckmäßiger Abwechslung aufgestellt, um das Interesse des Schülers stets rege zu erhalten und ist der Inhalt ganz geeignet, ihn auf eine leichte und angenehme Art mit der Conversationssprache, wie sie in den besten englischen Zirkeln gesprochen wird, vollkommen vertraut zu machen.
Früher sind in der Verlagshandlung erschienen:
Washington Irving's Essays and Sketches. geh. 16 gGr., 20 Sgr.
Life of Dr. Benj. Franklin, written by himself; to which are added Essays by the same Author. Mit einem Wörterbuche. Zum Schul- u. Privat-Gebrauch. Geh. 15 gGr., 19 Sgr.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in **Breslau, Ratibor** und **Pleß** durch **Ferdinand Hirt:**
Bothe, A. Grabdenkmäler im deutschen (gothischen) Styl für Ariteckten, Bildhauer, Steinmetzen u. s. w. Mit einer Abhandlung über den deutschen Baustyl rc. Vier Steintafeln. Fol. 12 Gr.
Ein zweckmäßiges Ideen-Magazin für Alle, welche lieben Hingeschiedenen ein Denkmal errichten wollen.

Den Rosenfreunden zur Nachricht, daß durch unterzeichnete Buchhandlung der Catalog der berühmten Rosen-Sammlung von Arnz und Comp. in Düsseldorf pro 1839 und 1840 unentgeltlich zu haben ist, und daß wie bisher annoch Exemplare der Rosen-Abbildungen, von welchen nächstens die 6te Lieferung erscheinen wird, zum Subscriptions-Preise zu haben sind.
Ferd. Hirt in Breslau.

Mineral-Brunnen
von kräftiger 1840er Mai-Schöpfung,
als: Selterser, Fachinger, Geilnauer, Emser, Kissinger, Eger-, Pyrmonter Stahl-, Adelheidsquelle, Maria Kreuz-, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, so wie **alle schlesischen Mineral-Brunnen**
empfiehlt billigst
die **neue Mineral-Brunnen-Handlung** des
Adolph Wilhelm Wachner,
Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Bekanntmachung.
Die beiden Ochsen, welche bei letzter Thierschau den zweiten und dritten Preis erhalten haben, werden geschlachtet und das Fleisch derselben am 6. d. M. zum Verkauf angeboten von **Lehmann,**
Fleischermeister alter Bänke.

RECOMMANDATION.
Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ergebenst an, dass ich nach einem mehrjährigen Aufenthalte in den grössten Städten Deutschlands und Frankreichs mich seit einiger Zeit hierselbst etablirt habe, empfehle mich daher mit Anfertigung jeder mein Fach betreffenden Arbeit, welche geschmackvoll und unter reeller Bedienung auszuführen zusichere.
SCHIRMACHER,
Tapezierer und Decorateur,
Schweidnitzerstr. Nr. 5, zweite Etage.

Offene Stelle.
Ein junger Mann, der gut und richtig schreibt und empfehlende Zeugnisse besitzt, kann zum 1. Juli c. hierorts angestellt werden durch das Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauerstraße Nr. 84.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 130 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 5. Juni 1840.

Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse № 20.

Stadt- und Universitäts-
Buchdruckerei,
Schriftgiesserei,
Stereotypie,
Verlags- und Sortiments-
Buchhandlung,
Lithographie
und
Xylographie.



Gefällige Aufträge in den benannten Fächern werden schnell, gut und zu billigem Preise besorgt. — Die Sortiments-Buchhandlung führt ein möglichst vollständiges Lager der älteren, neuen und neuesten Literatur (incl. Schulbücher, Atlanten etc.), und liefert, ausser den nachstehenden, alle in den öffentlichen Blättern angezeigte Bücher zu gleichem Preise und in derselben Zeit.

Im Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und bei **Graß, Barth u. Komp.** in Breslau zu haben:

Heinrich Möller:

Der erfahrene Haus-Pferde-Arzt,

oder Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Pferdekrankheiten und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen und zu heilen. Nebst Anweisung, das Alter eines Pferdes genau und sicher zu erkennen, und einem Anhange, welcher die in diesem Buche vorkommenden Recepte enthält.

Ein Hülfsbuch für jeden Pferdebesitzer, besonders für Landwirthe, Thierärzte, Schmiede 2c.

Fünfte, verb. Aufl. — Preis 20 Sgr.

Johann Friedr. Persch:

Taschenbuch der pferdeärztlichen Praxis,

für Pferdeärzte, Kur- und Fahnenschmiede und jeden Pferdebesitzer.

Preis: 20 Sgr.

Bei **Graß, Barth und Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, ist zu haben:

Christ, praktischer Rathgeber zur Bienenzucht oder Anweisung zur Kenntniß, Wartung, Pflege und Benutzung der Bienen, wodurch sie einen größeren Ertrag liefern, auch gegen manche Anfälle besser gesichert werden als bei gewöhnlicher Behandlung. Anhang: **Thomas Nutt's Lüftungsbienenzucht.** Mit 3 lithogr, Abbild. 8. 15 Sgr.

Hoffmann, die neuesten Erfahrungen in der **Bienenzucht** mit besonderer Rücksicht auf die künstliche Vermehrung der Bienen. 8. 15 Sgr.

v. Morlot, die Bienenzucht, theoretisch und praktisch. Mit 8 lithogr. Tafeln und einem Vorwort von Prof. Dr. Perty. 8. br. 1½ Rtl.

Mußehl, Vollständige Anweisung zur Lüftungs-Bienenzucht. Des Berichtes über die Einträglichkeit der Lüftungs-Bienenzucht 2te stark vermehrte und mit Abbild. versehene Auflage. 8. 26¼ Sgr.

Nutt's Lüftungs-Bienenzucht oder praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlicheren Behandlung der Honigbienen, wodurch das Leben der Bienen erhalten und die größte Menge des besten Honigs mit leichter Mühe gewonnen wird. Nach dem Englischen bearbeitet von **Abicht.** Mit 1 Tafel-Abbild. 8. br. 15 Sgr.

Raschig, M., neuestes vollständiges Handbuch der **Bienenkunde** und **Bienenzucht** nebst einer Anleitung zur vortheilhaften Verwendung des Wachses und des Honigs. **Als Anhang** ein Bienenkalender und eine Uebersicht der Literatur der Bienenzucht. Mit 4 Kupfertafeln. 8. 1 Rtlr.

Wurm, Unterricht in der **Korbbienenzucht** zunächst für das Landvolk. Mit 1 Kupfertafel. 8. br. 6¼ Sgr.

Bei **Graß, Barth und Comp.** in **Breslau** (Herrnstraße Nr. 20) zu haben:

Behlen, Real- und Verbal-Lexikon der **Forst-** und **Jagdkunde** mit ihren Hülfswissenschaften. gr. 8. br. 1s und 2s Heft. 1 Rthlr.

Cotta, Entwurf einer Anweisung zur **Waldwerthberechnung.** 8. br. 1 Rtl.

Feistmantel, die **Forstwissenschaft** nach ihrem ganzen Umfange und mit besonderer Rücksicht auf die österreichischen Staaten. 8. 1r—4r Band. broch. 7 Rthlr. 12½ Sgr.

Hartig, Lehrbuch für Jäger und **die es werden wollen.** 2 Bände, mit 4 Kupferstichen u. 2 Tabellen. 5te verbess. u. verm. Aufl. 8. 5 Rthlr.

Pfeil, Dr., die **Forstwissenschaft** nach rein praktischer Ansicht. Ein Handbuch für Privatforstbesitzer, Verwalter und insbesondere für Forstlehrlinge. 2te sehr verbess. Aufl. 8. 1⅔ Rthlr.

— — die **Forstpolizeigesetze Deutschlands und Frankreichs** nach ihren Grundsätzen mit besonderer Rücksicht auf eine neue Forstpolizeigesetzgebung Preußens. Für Forstmänner, Cameralisten u. Landstände. 8. br. 1½ Rthlr.

— — die **Forstgeschichte Preußens** bis zum Jahre 1806. 8. br. 1⅓ Rthlr.

— — neue vollständige Anleitung zur **Behandlung, Benutzung u. Schützung der Forsten.** Ein Handbuch für Forstbesitzer und Forstbeamte. 1r—5r Band. 8. 10 Rthlr.

— — Anleitung zur Ablösung der **Waldservitute** mit besonderer Rücksicht auf die preußische Gesetzgebung. Eine Hülfsschrift für General-Commissionen, Justizbehörden, Forstbeamte, Forstbesitzer und Oeconomie-Commissarien. 8. 1⅓ Rthlr.

— — über **Insektenschaden** in den Wäldern, die Mittel, ihnen vorzubeugen und seine Nachtheile zu vermindern. 8. 10 Sgr.

Obbarius, die **Waldhuth- u. Waldstreunutzung,** als Gebrechen eines guten Staatshaushaltes dargestellt und ihre Beseitigung vermittelst geringer Opfer nachgewiesen. 8. br. 12½ Sgr.

v. Reider, das Verhältniß der Jagd in der Kundgebung der Jagdgeheimnisse, um in der kürzesten Zeit ein vollkommener Jäger, und durch die Jagd reich zu werden. 8. br. 15 Sgr.

Schultze, die **Wald-Erziehung** nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen und bisherigen praktischen Erfahrungen staatswirthschaftlich angesehen. 8. broch. 1⅔ Rthlr.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Juni ist der ausgezeichnet schöne und fette Ochse, welcher bei der diesjährigen Thierschau den ersten Preis bekommen hat, geschlachtet worden. Das Fleisch desselben wird morgen Sonnabend den 6. Juni Nikolaistraße im grünen Rautenkranz als auch in den 3 Kirschbäumen, Schweidnitzer Straße in der Fleischbank Nr. 1, zum Verkauf gebracht.

Karl Heym,

Fleischermeister, Nikolai-Straße Nr. 69.

Bordüren

und Strohgeflechte aller Art empfing und empfiehlt zu billigen Preisen die Strohhut-Fabrik von **C. G. Langenberg,** Ring am Rathhause Nr. 27, vis-à-vis dem Hintermarkt.

Wohnung

von 2 Stuben, Küche und Keller ist auf der Matthiasstr. Nr. 14, vom 1. Juli c. ab zu vermiethen und Näheres zu erfahren Kupferschmiedestr. Nr. 7 eine Treppe hoch, Morgens bis 9 Uhr.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich hierorts zum erstenmale mit nachbenannten Fischwaaren zum Verkauf ausstehe, als:

marinirten Lachs à Pfd. 12 Sgr.,
Wind-Aal à Pfd. 10 Sgr.,
Brat-Aal à Pfd. 10 Sgr.,
marinirten Aal à Pfd. 10 Sgr.,
pommersche Aal-Bricken à Pfd. 10 Sgr.,
Gelee-Bricken à Pfd. 8 Sgr.,
Brat-Heringe à 1 Sgr. pr. Stück,
desgl. à 9 Pf. pr. Stück

letztere in Fäßchen zu 20, 40 und 80 Stück, und empfehle ich mich zur geneigten Abnahme sowohl im Einzelnen als im Ganzen, in großen Partieen billiger. Mein Stand ist Ring Rathhaus Eingang nach dem Fischmarkt und meine Wohnung Reusche-Straße Nr. 65 im goldenen Hecht.

G. Martzilger, aus Putbus auf der Insel Rügen.

Ein Fideicommiß-Kapital von 6000 Rthlr. à 5 % ist gegen Pupillar-Sicherheit nachzuweisen vom Tuchkaufmann **A. L. Strempel,** Elisabethstr. Nr. 11.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Breslau** bei **Aug. Schulz** und **Comp.** zu haben:

Skizzen und Erinnerungen
aus
Algier und Algerien,
von
August Jäger,

Verf. des Deutschen in Paris, des Deutschen in London, der Briefe des Ben-Mussa 2c.

Inhalt:

Die Fremdenlegion. — Algier und seine Umgebungen. — Abd-el-Kader und der heilige Krieg in Algerien. — Jussuf und die Spahis. — Die Generale Trezel und Duvivier und der Chef der Zuaven Lamoricière. — Die Kabylen und Hadschuten. — Algierische Frauen und Mädchen. — Das 67. Regiment. — Der französische Soldat und Fidele der Invalide. — Hinrichtung zweier Beduinenhäuptlinge. Jagden in der Metidschah und in den Gebirgen des Atlars. — Beduinische Reiterei und Pferdezucht.

8. geh. Preis 1 Rtlr. 15 Sgr.

Lieb am Meere.
Ein Liedercyclus,
von
Bernhard Reil.

8. Preis 22½ Silbergroschen.

Leipzig, im Mai 1840.

C. L. Fritzsche.

Mühlen-Bauten.

Der Erbscholtisei-Besitzer Zeising zu Camöse und der Müller Maluche zu Neumarkt, beabsichtigen ein jeder auf eigenem Grund und Boden eine Bockwindmühle zu erbauen, was in Folge des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 öffentlich bekannt gemacht wird und zugleich diejenigen, welche dagegen ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert werden:

dasselbe innerhalb 8 Wochen präklusivischer Frist bei dem unterzeichneten Amte anzumelden, indem nach Ablauf dieses Zeitraums nicht weiter auf Einwendungen geachtet, sondern die Concessions-Ertheilung bei der Königl. Regierung beantragt werden wird.

Neumarkt, den 25. Mai 1840.

Königl. Landräthliches Amt.
Schaubert.

Wohnungs-Gesuch.

In einem Hause, wo möglich in der Nähe des Ringes, werden zu Term. Michaeli c. für einen pünktlichen und ordnungsliebenden Miether, eine Wohnung von 2 Stuben u. Küche; desgleichen noch eine Wohnung von 2 Stuben und Alkove, oder 3 kleineren Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Diesfällige Anzeigen darüber erbittet sich der

Destillateur **Werner,**
am Neumarkt Nr. 13.

Ein verheiratheter Kutscher,

der mit 4 Pferden zu fahren versteht, mit guten Zeugnissen versehen ist und auch Bedienung leisten kann, wünscht ein baldiges Unterkommen in Breslau. Das Nähere bei dem Vermiether Kauth, Altbüsserstraße Nr. 19.

Eine Köchin wird gesucht, welche durch schriftliche Zeugnisse beweisen kann, daß sie besonders schmackhaft kocht und reinlich ist: einer solchen wird ein höheres Lohn, als das gewöhnliche bewilligt werden. Das Nähere in der Krone am Ringe, 2 Stiegen hoch.

☞ Alt-Scheitnig Nr. 36 ist eine freundliche Sommer-Wohnung von 3 großen Stuben nebst Beigelaß zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Stiegen zu erfragen.

Englische Sattel,

Reitzeuge, werden verkauft:
Schmiedebrücke Nr. 52.

Zwei Reitpferde

polnischer Race, 7 u. 8 Jahr alt, stehen billig zu verkaufen, Oderthor, Mehlgasse Nr. 15.

Einladung zur Kreisschaukel.

Da ich voriges Jahr das Glück hatte, mir den Beifall eines verehrten Publikums von Breslau durch die erste Rutschbahn zu erwerben, so habe ich mich abermals bemüht, eine weit angenehmere Unterhaltung dem verehrten Publikum durch eine großartige Kreisschaukel zu bieten, die keiner in irgend einer Hauptstadt nachsteht und bitte daher um zahlreichen geneigten Zuspruch.

A. Koch, Coffetier in Morgenau.

Eine neue, sehr leichte Droschke, zum Ein- und Zweispännigfahren, steht zum Verkauf auf dem Dom. Grüneiche bei Breslau.

Wagen-Verkauf.

Zwei Chaisen-Wagen sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, Schmiedebrücke Nr. 12.

Meine Niederlassung hierselbst zeige ich ergebenst an. Guttentag, den 28. Mai 1840.

M. Altmann,
praktischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Alle Sorten **Schwarzwalder Wand-Uhren** bester Qualität — zu den solidesten Preisen — en gros und en detail empfehlen: **J. Fleig und Söhne,** im Gasthofe zur Stadt Berlin in Görlitz.

Zu Michaeli ist zu vermiethen der erste Stock Albrechtsstraße Nr. 24: sechs herrschaftliche Zimmer, 2 Gesindestuben und Zubehör, nebst Stallung.

Obstwein oder Cider,

die Flasche 5 Sgr.

Von diesem so sehr beliebt gewordenen u. annerkannt guten Wein, welcher auch für Unterleibsleidende sehr zu empfehlen ist, offerire im Ganzen zum Wiederverkauf, so wie im Einzelnen.

C. R. Kullmitz,
Ohlauerstr. Nr. 70, im schwarzen Adler.

Einladung.

Da am 9ten Juni (3. Pfingstfeiertag) die **erste große Messe zu Lissa** stattfindet, so lade ich das geehrte Publikum, das diesem Ereigniß beizuwohnen gesonnen ist, ganz ergebenst zu mir ein. An Konzert, Tanz, guten Speisen und Getränken nebst billiger und freundlicher Bedienung soll es nicht fehlen.

Pachaly, Gastwirth zum schwarzen Adler in Lissa.

Oderstraße Nr. 3 ist im ersten Stock eine meublirte Stube zu vermiethen.

Büscher jun. und Balhorn,

Gelbgießer,
in Breslau Antonienstraße Nr. 29,

empfehlen sich mit Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Gegenstände; auch werden alle dergleichen Gegenstände reparirt.

Ein Chaisen-Wagen,

leicht, ein- und zweispännig zu fahren, ist Neue Schweidnitzer Straße Nro. 1 billig zu verkaufen.

Für die Herren

Silber-Arbeiter.

So eben empfing ich starkes Elfenbein und bin ich nun in den Stand gesetzt, Griffe in allen Formen an silberne Geschirre zu fertigen.

C. Wolter,
große Groschengasse Nr. 2.

Marinirten Lachs,

in Original-Fäßchen, sehr billig, bei

Carl Straka,
Albrechtsstraße Nr. 39.

Frisches f. Speiseöl

empfiehlt **J. Cuhnow,**
goldne Radegasse Nr. 2.

---

500 und 1000 Rtl. können zur ersten Hypothek gegeben werden durch G. Bohne, Oderstraße Nr. 3, eine Stiege hoch.

Die erste Sendung von neuem

engl. Jäger-Hering

empfing mit gestriger Post:

Christ. Gottl. Müller.

Weiße und bunte

Spahnplatten,

wie auch Unterspahn, empfing so eben:

M. Schlesinger,
Roßmarkt-Ecke Nr. 7, Mühlhof,
1 Treppe hoch.

Eine seit 25 Jahren bestandene Buch- und Musikalienhandlung ist zu verkaufen; auch kann ein Theilnehmer mit einem disponibeln Vermögen eintreten. Portofreie Offerten unter der Chiffre: D. B. Lit. S. werden erbeten in Breslau, Herrenstraße No. 20 im Comptoir.

Sächsisches und Berliner

Beuteltuch

offerirt in allen Nummern zum billigsten Preise

Ernst Leinsz,
am Kränzelmarkt.

Frachtwagen.

Ein 4spänniger Frachtwagen mit 6 Zoll (rheinisch) breiten Felgen, steht sehr billig zum Verkauf, Matthiasstraße Nr. 70.

Eine meublirte Stube, vorn heraus, ist zu vermiethen und entweder bald oder auch zu Johanni zu beziehen Schuhbrücke Nr. 81, 2 Stiegen hoch vis-à-vis der goldnen Gans.

Zu vermiethen
Termin Johanni, Sandstrasse Nr. 12 im zweiten Stock: 4 Zimmer.

Bei Ziehung der 5ten Klasser 81ster Lotterie trafen, außer den bereits offiziell bekannt gemachten höheren Gewinnen, folgende kleinere in meine Einnahme, als:

100 Rthl. auf Nr. 4323. 45. 72. 8931. 9654. 14840. 14853. 54. 55. 18722. 28. 21453. 61. 21841. 26960. 97. 32139. 39254. 85. 43363. 45832. 45872. 75. 45948. 47102. 45. 51. 49784. 51592. 99. 51811. 83. 54083. 65580. 66471. 66477. 82. 69310. 69340. 70844. 45. 76145. 79509. 78. 80727. 29. 83332. 36. 42. 86650. 86840. 92218. 94226. 109050. 60. 89.

60 Rthl. auf Nr. 453. 61. 65. 71. 74. 75. 92. 93. 97. 500. 3256. 58. 59. 60. 64. 68. 70. 4301. 8. 9. 11. 14. 19. 32. 33. 40. 48. 50. 61. 67. 68. 70. 71. 73. 74. 76. 77. 80. 83. 90. 91. 8906. 15. 16. 18. 25. 36. 40. 46. 48. 9607. 8. 9. 11. 14. 21. 30. 32. 37. 44. 46. 47. 49. 52. 60. 66. 67. 76. 80. 89. 94. 96. 10081. 88. 12204. 8. 9. 13. 15. 18. 21. 24. 29. 31. 33. 36. 37. 40. 45. 14801. 3. 8. 9. 10. 13. 15. 17. 24. 25. 29. 31. 37. 38. 41. 42. 52. 57. 60. 61. 64. 69. 76. 84. 85. 86. 98. 18703. 10. 18. 24. 27. 34. 35. 37. 42. 43. 45. 46. 52. 53. 56. 63. 64. 68. 74. 75. 77. 79. 83. 84. 86. 87. 89. 92. 99. 18800. 20662. 21456. 62. 63. 67. 78. 79. 81. 89. 90. 92. 93. 98. 99. 21756. 59. 64. 71. 73. 77. 78. 80. 83. 84. 91. 94. 96. 98. 21801. 16. 18. 21. 27. 30. 31. 34. 43. 45. 47. 48. 74. 75. 76. 85. 89. 90. 97. 22032. 33. 34. 39. 45. 49. 50. 53. 54. 22112. 20. 23581. 89. 26480. 26953. 55. 62. 71. 74. 86. 87. 93. 32101. 3. 7. 9. 10. 14. 36. 41. 42. 43. 44. 48. 52. 55. 60. 63. 66. 69. 70. 74. 77. 33681. 82. 85. 36409. 15. 17. 20. 28. 29. 30. 31. 32. 44. 45. 47. 39201. 3. 7. 8. 15. 18. 19. 25. 28. 29. 36. 48. 49. 50. 56. 57. 58. 61. 63. 65. 66. 71. 72. 77. 78. 87. 91. 43318. 28. 36. 37. 40. 43. 51. 52. 54. 61. 62. 67. 69. 75. 76. 77. 80. 83. 45808. 9. 20. 22. 25. 27. 29. 35. 36. 47. 49. 54. 55. 61. 67. 70. 71. 74. 78. 80. 81. 86. 89. 98. 45900. 3. 7. 11. 12. 15. 23. 24. 25. 27. 31. 38. 41. 43. 44. 46. 49. 54. 55. 58. 68. 70. 75. 84. 92. 94. 46000. 47092. 94. 98. 47100. 4. 5. 8. 37. 41. 46. 48. 53. 56. 57. 66. 71. 49702. 4. 6. 7. 19. 22. 26. 27. 31. 35. 41. 50. 51. 53. 54. 56. 67. 72. 74. 76. 81. 83. 96. 97. 98. 51511. 15. 25. 26. 28. 31. 35. 39. 41. 42. 44. 45. 46. 49. 52. 58. 63. 68. 72. 73. 75. 77. 85. 90. 95. 97. 98. 51806. 8. 13. 22. 31. 35. 36. 37. 40. 43. 48. 49. 50. 54. 56. 62. 64. 66. 67. 73. 78. 79. 84. 87. 89. 91. 92. 97. 52501. 7. 9. 12. 13. 16. 28. 32. 34. 42. 46. 54084. 85. 86. 88. 89. 92. 93. 94. 54936. 43. 50. 60902. 6. 9. 16. 17. 20. 24. 30. 32. 34. 35. 37. 38. 39. 41. 53. 62. 69. 73. 76. 79. 81. 82. 83. 87. 91. 97. 64002. 8. 11. 12. 18. 22. 25. 29. 33. 35. 37. 38. 39. 41. 43. 45. 49. 51. 57. 61. 67. 73. 75. 82. 90. 98. 99. 64100. 64639. 42. 65558. 71. 92. 66401. 8. 14. 17. 18. 25. 37. 38. 40. 41. 42. 47. 48. 54. 60. 73. 75. 76. 78. 81. 84. 85. 86. 87. 93. 96. 69305. 6. 20. 22. 23. 25. 27. 28. 34. 42. 70812. 18. 26. 29. 42. 49. 52. 54. 55. 57. 58. 60. 64. 71. 80. 81. 82. 83. 85. 88. 89. 94. 95. 96. 76063. 65. 66. 68. 81. 85. 90. 97. 76100. 1. 16. 28. 29. 30. 33. 34. 46. 47. 48. 51. 52. 53. 54. 57. 59. 60. 62. 63. 64. 65. 70. 74. 79. 84. 79501. 3. 6. 15. 18. 24. 25. 27. 28. 29. 58. 63. 67. 69. 71. 74. 79. 83. 84. 90. 91. 92. 94. 95. 80705. 6. 11. 12. 21. 28. 30. 31. 33. 34. 38. 43. 45. 46. 49. 83301. 12. 16. 21. 26. 27. 33. 34. 35. 38. 39. 40. 47. 48. 50. 52. 54. 55. 56. 58. 59. 66. 67. 69. 71. 73. 77. 83. 87. 93. 95. 98. 86602. 4. 5. 7. 10. 11. 16. 18. 24. 31. 39. 41. 44. 47. 53. 54. 55. 58. 62. 68. 69. 74. 76. 86805. 12. 20. 24. 25. 29. 45. 47. 49. 53. 54. 55. 57. 61. 66. 70. 73. 78. 79. 90. 91. 93. 94. 95. 92080. 83. 86. 93. 94. 92103. 7. 9. 16. 21. 24. 31. 33. 34. 35. 50. 51. 53. 56. 62. 71. 72. 78. 82. 88. 95. 98. 99. 92200. 6. 12. 13. 17. 24. 29. 30. 33. 36. 43. 46. 47. 48. 94207. 10. 15. 19. 20. 97359. 97368. 98387. 89. 90. 102606. 10. 11. 19. 22. 24. 36. 41. 48. 105801. 2. 18. 20. 27. 28. 29. 32. 33. 36. 38. 45. 46. 109005. 14. 17. 27. 31. 33. 35. 44. 47. 52. 57. 58. 62. 67. 70. 74. 77. 80. 83. 85. 88. 96. 99.

Mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur 1sten Klasse 82ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau,
Blücherplatz, nahe am Ringe.

In 5ter Klasse 81ster Lotterie trafen außer höheren Gewinnen, noch folgende in meine Einnahme:

100 Rthlr. auf Nro. 1209. 12. 60. 4981. 23418. 31323. 49553. 52371. 68258. 76028. 48. 92009. 111604.

60 Rthlr. auf Nro. 1201. 8. 14. 16. 19. 23. 24. 26. 32. 34. 38. 43. 44. 46. 47. 48. 53. 63. 66. 68. 71. 74. 75. 86. 91. 92. 93. 96. 1885. 86. 87. 97. 4991. 7990. 94. 95. 96. 9113. 28. 33. 39. 43. 44. 10055. 56. 57. 64. 65. 69. 14768. 69. 19928. 29. 23405. 6. 9. 15. 16 19. 24309. 51. 54. 55. 58. 59. 74. 77. 79. 82. 83. 87. 89. 25538. 43. 48. 27441. 46. 27723. 26. 28. 33. 34. 35. 36. 46. 50. 28973. 77. 79. 81. 91. 92. 93. 95. 97. 98. 99. 29581. 83. 88. 90. 91. 94. 98. 31304. 7. 8. 13. 19. 24. 42. 47. 50. 34016. 35544. 45. 49. 37902. 4. 12. 19. 20. 38871. 72. 73. 74. 76. 87. 38900. 39633. 37. 42. 43. 44. 47. 50. 39789. 91. 92. 93. 97. 41056. 57. 60. 71. 76. 77. 43284. 91. 92. 95. 99. 43301. 47061. 66. 67. 71. 75. 80. 49551. 55. 58. 60. 62. 71. 72. 81. 82. 83. 85. 89. 52302. 3. 6. 10. 12. 15. 17. 19. 20. 23. 25. 26. 35. 49. 59. 60. 61. 63. 68254. 56. 59. 71. 78. 79. 87. 94. 99. 68300 76021. 22. 33. 38. 41. 43. 46. 47. 90. 79864. 70. 76. 80. 81. 82. 84 85. 93. 96. 97. 99. 86237. 38. 42. 44. 45. 46. 49. 55. 58. 60. 85. 95. 99. 86504. 5. 7. 9. 13. 15. 18. 19. 20. 22. 23. 30. 92008. 10. 11. 23. 24. 25. 27. 32. 36. 39. 41. 42. 44. 45. 46. 53. 59. 102525. 26. 37. 40. 49. 50. 51. 53. 55. 56. 104493. 97. 104500. 109077. 80. 111602. 5. 8. 15.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 82ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Gerstenberg,
Ring Nr. 60.

Bei Ziehung 5ter Klasse 81ster Lotterie trafen, außer den von Einer Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direktion bereits bekannt gemachten höheren Gewinnen, noch folgende kleinere in meine Einnahme:

100 Rthlr. auf Nr. 19998. 28100. 43267. 87084. 89834. 97566. 103437. 109675. 700.

60 Rthlr. auf Nr. 5861. 12451. 55. 23901. 2. 14. 17. 18. 22. 24. 29. 38. 44. 48. 28075. 86. 93. 94. 30290. 32303. 6 13. 14. 18. 21. 25. 29. 31. 32. 33. 34. 46. 37374. 76. 86. 89. 91. 92. 94. 40701. 4. 7. 9. 10. 16. 21. 23. 24. 29. 44. 46. 49. 50. 41022. 23. 31. 36. 43. 44. 43263. 65. 50810. 12. 14. 15. 16. 26. 36. 43. 44. 48. 51. 54. 60. 63. 70. 71. 74. 78. 80. 81. 82. 89. 91. 94. 96. 97. 55873. 75. 77. 83. 86. 90. 92. 96. 56103. 13. 14. 76007. 9. 11. 12. 13. 14. 16. 87086. 87. 89631. 35. 38. 40. 97576. 77. 103428. 29. 31. 32. 34. 35. 38. 41. 43. 108658. 61. 62. 67. 74. 109661. 63. 64. 65. 68. 77. 79. 80. 89. 93. 94. 96. 98.

Mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur 1sten Klasse 82ster Lotterie, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst:

G. Cohn,
Ring Nr. 15, gegenüber der Hauptwache.

Zur Beantwortung der vielen Anfragen, wird bekannt gemacht, daß der Verwalterposten zu Cammerau besetzt ist.

Bei Ziehung 5ter Klasse 81ster Lotterie sind, außer den bereits offiziell bekannt gemachten mehreren größern Gewinnen, noch folgende kleinere in meine Einnahme getroffen, als:

100 Rthl. auf Nr. 19877. 26923. 32569. 40152 62905. 62906. 62955 87012. 87021. 89294 92650. 63. 103776. 103780. 108086.

60 Rthlr. auf Nr. 19879. 82. 84. 85. 88. 89. 98. 900. — 22935. 36. 38. 43. 48. 53. 54. 59. — 26902. 11. 12. 15. 16. 19. 24. 29. — 32553. 55. 56. 59. 74. 75. 77. 80. 89. 90. 91. 98. — 34203. 5. 13. 14. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 34. 36. 41. 48. 50. — 40151. 55. 58. 59. 61. 62. 65. 68. 70. — 43561. 62. 64. 65. 67. 68. 70. — 47334. 35. 36. 39. 44. — 53403. 4. 6. 7. 10. 13. 19. 20. 25. 31. 36. 41. 42. 44. 45. 47. 48. 49. — 62909. 11. 12. 15. 24. 27. 28. 29. 35. 42. 46. 49. 51. 56. 57. 60. 61. 62. 63. 71. 73. 83. 86. 87. 92. 94. — 63000. — 76399. — 76407. 10. — 78381. 86. 90. 92. 95. 96. — 79481. 85. 90. 91. 92. 93. 94. — 87002. 6. 13. 16. 25. — 89295. — 92633. 34. 35. 41. 43. 48. 51. 59. — 102751. 54. — 103765. 77. 78. 79. 83. 84. — 108073. 79. 83. 84.

Mit ganzen und getheilten Loosen zur 1. Klasse 82. Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

R. J. Löwenstein,
Reuschestr. Nr. 51

Bei Ziehung 5ter Klasse 81ster Lotterie fielen, außer denen durch die Zeitungen bereits angezeigten höhern Gewinnen folgende Gewinne in meine Einnahme, als:

100 Rthlr. auf Nr. 3450. 12297. 98. 22194. 23954. 30293. 53910. 21. 86374. 95. 108111. 96. 111588.

60 Rthlr. auf Nr. 3447. 9546. 12293. 98. 13154. 57. 59. 67. 70. 16026. 29. 33. 37. 40. 41. 42. 48. 22182. 89. 90. 23953. 56. 24245. 48. 43654. 58. 63. 47384. 53907. 12. 13. 14. 24. 29. 30. 31. 36. 42. 56801. 9. 11. 12. 23. 24. 56828. 29. 35. 36. 39. 41. 42. 44. 50. 76545. 47. 49. 51. 54. 86373. 78. 80. 82. 86. 88. 94. 97. 108101. 4. 8. 9. 18. 27. 108128. 29. 30. 38. 43. 44. 46. 50. 51. 53. 55. 57. 58. 108160. 64. 68. 69. 70. 71. 75. 82. 200. 111551. 55. 57. 111558. 64. 65. 69. 74. 75. 76. 78. 84. 85. 95.

Mit Loosen zur 1. Klasse 82. Klassen-Lotterie in ganzen, halben und Viertel-Antheilen empfehle ich mich zur geneigten Abnahme ganz ergebenst:

Fr. Schummel,
Ring Nr. 8.

Lotterie-Anzeige.

Außer den bereits officiell angezeigten, in meine Einnahme getroffenen höhern Gewinnen, fielen noch in dieselbe:

100 Rtlr. auf Nr. 36373. 82367. 98100. 108272. 111515.

60 Rtlr. auf Nr. 1805. 1806. 1813. 1818. 1819. 1824. 10372. 10382. 10392. 10394. 10400. 36369. 36371. 36375. 36382. 40351. 43402. 43407. 43409. 43410. 52151. 52152. 52153. 52155. 52162. 59281. 59286. 59287. 59292. 82303. 82310. 82312. 82316. 82324. 82326. 82327. 82328. 82329. 82331. 82332. 82336. 82338. 82340. 82345. 82346. 82348. 82350. 82353. 82354. 82355. 82356. 82357. 82369. 92311. 92316. 92317. 92319. 92321. 92322. 96176. 96177. 96181. 96182. 98058. 98080. 98085. 98091. 98095. 105862. 105863. 105865. 105867. 105869. 105871. 105873. 105876. 105877. 105887. 108251. 108253. 108257. 108265. 108274. 108275. 111501. 111504. 111507. 111508. 111510. 111512. 111521. 111523. 111524.

J. Jänsch, Ring Nr. 38.

Zu vermiethen

ist in der Gartenstraße Nro. 12 eine Stube an eine solide Person — aber nur an eine solche — und bald zu beziehen. Auch ist daselbst eine eiserne Sturmhaube, zur Verhütung des Rauchens, billig zu verkaufen.

Ein in Wien gebauter, viersitziger, halbgedeckter Wagen, mit eisernen Achsen und metallnen Büchsen und in vollkommen gutem Zustande, steht zu verkaufen bei dem

Sattlermeister **Treber**,
Messergasse Nr. 36.

Angekommene Fremde.

Den 4. Juni. Goldne Gans: Hr. Gutsb. Will a. Gohren b. Königsberg. Hr. Banco-Sekret. Abramowski a. Königsberg. — Gold. Krone: Hr. Pfarrer Brandt a. Prisselwitz. — Hotel de Saxe: Hr. Landschaftsrath v. Wiesiolowski a. Strzyzew. Fr. v. Węzyk a. Mroczin. — Rautenkranz: Hr. Kfm. Klieber a. Löbau. Hr. Gutsb. v. Jaraczewski a. Lipno, v. Szczawinski aus Zakowo. Hr. Kammerherr Bar. v. Hohberg a. Goglau. Hr. Lederfab. Müller a. Militsch. Hr. Auditeur Hellwig a. Kosel. — Blaue Hirsch: HH. Gutsb. v. Rogalinski a. Ostrobodki, v. Sczaniecki a. Sarbinowo, Flatt a. Starrwitz. Hr. Rentmstr. Firll a. Fürstenstein. Fr. Kämmerer Anders a. Hirschberg. — Weiße Adler: HH. Gutsb. Guillaume a. Polen, v. Dannenberg a. Tabelwitz, von Netz a. Kosemitz, v. Hahn a. Ober-Arnsdorf. Hr. Kfm. Gerhardt a. Pesth. Fr. Oberst v. Schmettau a. Bergel. — Hotel de Pologne: Hr. Gtsb. v. Mitkowski a. Drobnin, v. Byszewski a. Golachow, v. Morzkowski a. Kochau in Polen. — Hotel de Silesie: Hr. Gutsb. v. Rudnicki a. Polen, von Wilamowitz a. Smolice. Hr. Stud. Schmölling a. Mitau. Hr. Part. Mecklenburg aus Schloppe. Hr. Posth. Gramse a. Züther. Hr. Collegien-Sekret. Lanting a. Riga. Hr. Kfm. Werner a. Gleiwitz. — Deutsche Haus: Hr. Apoth. Engelhardt a. Hirschberg. — Zwei gold. Löwen: Hr. Forst-Sekret. Hallmann a. Oppeln.

Privat-Logis: Klosterstr. 14: Herr Gutsb v. Wittenburg a. Schlochwitz. Nikolaistr. 75: HH. Kfl. Benas u. Goldschmidt a. Krotoschin. Oderstr. 23: HH. Tuchfab. Hoffmann, Seidel, Hardtusch u. Jäkel aus Goldberg, Kaiser a. Züllichau. Albrechtsstr. 17: Hr. Gutsp. Bar. v. Bogten a. Krotoschin. Albrechtsstr. 30: Hr. Taubstummen-Lehrer Rytkowski a. Warschau. Kupferschmiedestraße 49: Hr. Gutsb. v. Bereszynski aus Górzno. Hr. Bevollmächtigter Czirner aus Raszkowek. Kleine-Domstr. 11: Hr. Pfarrer Wagner a. Mittelsteine. Mühlgasse 25: Hr. Amtm. Bläschke a. Kreppitz. Friedrich-Wilhelmstr. 66: Fr. Kalkulator Siltz a. Bunzlau. Heilige Geiststr. 18: Hr. Landgerichts-Präsident Heintzmann a. Köln. Messergasse 20: Herr Gutsb. Zeeh a. Slaborowice. Hr. Gutsp. Liers a. Rablow. Messergasse 30: HH. Gutsb. v. Dzierscbi a. Strzelce, v. Matecki a. Czaikowo. Sandstr. 12: Hr. Gutsb. Franke a. Friedewalde. Messergasse 32: Hr. Rentkammerverw. Ankelein a. Krotoschin. Hr. Guts-Administrator Lucke a. Laben. Schweidnitzerstraße 51: Hr. Gutsb. v. Chlebowski a. Kuczyn. Dorotheengasse 3: Hr. Gutsb. von Crauß a. Reussendorf. Reuschestr. 60: HH. Kfl. Paulig u. Sittig a. Sommerfeld. Klosterstr. 13: Hr. Major v. Raussendorf aus Crossen.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, vom 4. Juni 1840.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$139\frac{1}{8}$
Hamburg in Banco	à Vista	—	$149\frac{1}{2}$
Dito	2 Mon	—	$148\frac{1}{2}$
London für 1 Pf. St.	3 Mon	—	$6.18\frac{5}{6}$
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	–
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	$101\frac{2}{3}$
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon	—	—
Wien	2 Mon.	—	$100\frac{5}{6}$
Berlin	à Vista	100	—
Dito	2 Mon.	$99\frac{1}{3}$	—

Geld Course.	Briefe.	Geld.
		—
Holländ. Rand-Ducaten	96	—
Kaiserl Ducaten	96	—
Friedrichsd'or	—	113
Louisd'or	$109\frac{5}{12}$	—
Poln. Courant	—	101
Wiener Einl.-Scheine	$41\frac{1}{4}$	

Effecten Course.	Zins Fuss	Briefe.	Geld.
			—
Staats-Schuld-Scheine	4	$103\frac{1}{6}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	$73\frac{3}{4}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	$104\frac{3}{4}$
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$		96
Gr. Herz. Pos. Pfandbriefe	4	$105\frac{2}{3}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{7}{12}$	—
dito dito 500 -	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{5}{6}$	—
dito Ltr. B. Pfdbr. 1000 -	4	—	$106\frac{3}{4}$
dito dito 500 -	4	—	—
Disconto		$4\frac{1}{2}$	—

Universitäts-Sternwarte.

4. Juni 1840.		Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens	6 Uhr.	27″	9,39	+ 12, 0	+ 7, 4	0, 0	WNW. 0°	überzogen
"	9 Uhr.	27″	9,62	+ 10, 0	+ 8, 0	0, 0	WNW. 23°	dickes Gewölk
Mittags	12 Uhr.	27″	10,01	+ 11, 8	+ 8, 0	0, 2	NW. 20°	" "
Nachmitt.	3 Uhr.	27″	10,00	+ 11, 0	+ 10, 0	0, 8	NW. 21°	" "
Abends	9 Uhr.	27″	10,08	+ 10, 7	+ 7, 3	0, 1	W. 30°	" "

Minimum + 7, 3 Maximum + 10, 0 (Temperatur) Ober + 12, 6

In Nr. 129 ist beim Barometer 27 Z., st. 28 Z. zu lesen u. früh 6 Uhr st. 28″ 7, 67 27″ 7, 07.

Hierbei die Gewinnliste des Lotterie-Einnehmers Herrn Schreiber.